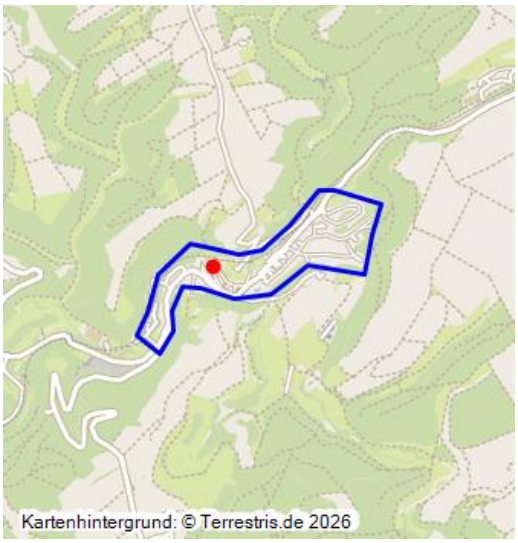
Fachwerkort Monreal mit Ruinen der Löwenburg und Philippsburg

Schlagwörter: Dorf, Fachwerkgebäude, Burgruine
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Mayen, Monreal
Kreis(e): Mayen-Koblenz
Bundesland: Rheinland-Pfalz

Monreal an der Elz (2025)
Fotograf/Urheber: Karl Peter Wiemer



Monreal ist eine kleine, historisch geprägte Gemeinde in der Eifel im heutigen Landkreis Mayen-Koblenz in Rheinland-Pfalz. Der Ort liegt malerisch im engen Tal des Elzbachs und weist eine Siedlungsgeschichte auf, die bis in das Hochmittelalter zurückreicht. Archäologische Funde deuten darauf hin, dass die Umgebung bereits in vor- und frühgeschichtlicher Zeit genutzt wurde; eine dauerhafte Ortsentwicklung setzte jedoch erst im Mittelalter ein. Die erste urkundliche Erwähnung Monreals erfolgte im 13. Jahrhundert. Der Name wird in der Regel vom lateinischen Mons Regalis („Königsberg“ oder „königlicher Berg“) abgeleitet und weist auf die landesherrlichen Bedeutung des Ortes hin.

Die Entwicklung Monreals war eng mit dem Burgenbau und der regionalen Territorialpolitik verbunden. Hoch über dem Ort entstanden im 13. und 14. Jahrhundert die Burgen Löwenburg und Philippsburg, die das Elztal sicherten und den Ort schützten. Während die Löwenburg als ältere Anlage gilt, wurde die Philippsburg im 14. Jahrhundert als befestigte Residenz ausgebaut. Beide Burgen verloren in der frühen Neuzeit ihre militärische Bedeutung und wurden in den folgenden Jahrhunderten weitgehend zerstört, prägen als Ruinen jedoch bis heute das Ortsbild.

Die Ruinen der Löwenburg und der Philippsburg prägen das Ortsbild von Monreal. Beide Burgen liegen auf einem Bergsporn oberhalb des Elzbachtals. Die Löwenburg, auch Burg Monreal genannt, wurde 1229 erstmals urkundlich erwähnt und gilt als Gründung Hermanns III. von Virneburg. Der Bau führte offenbar zu Auseinandersetzungen mit seinem Bruder Philipp, auf dessen Gebiet die Anlage errichtet worden sein soll. Die benachbarte Philippsburg wird deshalb in der Überlieferung häufig als Gegenburg oder als ergänzendes Vorwerk der Löwenburg gedeutet.

Architektonisch handelt es sich um hochmittelalterliche Spornburgen mit ausgeprägtem Wehrcharakter. Von der Löwenburg sind besonders der mächtige Bergfried mit bis zu drei Meter starken Mauern, Teile der Schildmauer sowie Reste der Ring- und Vorburg erhalten. Die Philippsburg ist deutlich kleiner; erhalten blieben vor allem Teile der Umfassungsmauern und ein markanter Turmstumpf. Beide Anlagen wurden im Dreißigjährigen Krieg und erneut im Pfälzischen Erbfolgekrieg schwer beschädigt und

verfielen anschließend. Heute gehören die Ruinen zu den wichtigsten historischen Wahrzeichen Monreals und veranschaulichen die Territorial- und Burgenpolitik des rheinischen Hochmittelalters. Kriegerische Auseinandersetzungen, insbesondere der Dreißigjährige Krieg, führten zu erheblichen Zerstörungen und Bevölkerungsverlusten, von denen sich Monreal nur langsam erholte.

Das historische Ortszentrum ist durch eine geschlossene Bebauung mit Fachwerkhäusern aus dem 15. bis 18. Jahrhundert gekennzeichnet, die vom wirtschaftlichen Leben als Handwerker- und Mühlenstandort zeugen. Zu den bedeutendsten Bauwerken zählt die katholische Pfarrkirche St. Martin, deren Ursprünge im Mittelalter liegen und die in späteren Jahrhunderten mehrfach umgebaut wurde. Ebenfalls prägend sind die alte steinerne Elzbrücke, historische Mühlen entlang des Bachlaufs sowie einzelne Adelshöfe und Bürgerhäuser. Insgesamt bewahrt Monreal trotz seiner geringen Größe ein bemerkenswert geschlossenes historisches Ensemble, das die mittelalterliche und frühneuzeitliche Entwicklung eines Eifelortes anschaulich widerspiegelt.

Die obere Schossbrücke in Monreal ist ein bedeutendes historisches Bauwerk und ein prägendes Element des Ortsbildes. Sie überspannt den Elzbach im oberen Bereich des historischen Ortskerns und stellt seit Jahrhunderten eine wichtige Verbindung innerhalb der Siedlung dar. Ihre Entstehung ist eng mit der mittelalterlichen Entwicklung Monreals sowie mit den oberhalb des Ortes gelegenen Burgen verbunden. Über die Brücke verlief ein zentraler Verkehrs- und Versorgungsweg, der den Zugang zu den Burganlagen sowie zu landwirtschaftlichen und handwerklichen Bereichen im Tal ermöglichte.

Die obere Schossbrücke wurde vermutlich im Spätmittelalter errichtet, wobei ihr heutiges Erscheinungsbild auf mehrere Bau- und Erneuerungsphasen zurückgeht. Wie viele Brücken dieser Zeit bestand sie ursprünglich aus massiven Bruchsteinen und war auf Dauerhaftigkeit sowie Hochwassersicherheit ausgelegt. Aufgrund der engen Tallage des Elzbaches kam der stabilen Bauweise besondere Bedeutung zu. Im Laufe der Jahrhunderte wurde die Brücke mehrfach instandgesetzt und an veränderte Verkehrsanforderungen angepasst, ohne ihren historischen Charakter grundlegend zu verlieren.

Ihre Bedeutung lag weniger im Fernverkehr als vielmehr in der innerörtlichen Erschließung und der Verbindung zwischen Wohnbereichen, Mühlenstandorten und den herrschaftlichen Anlagen oberhalb des Dorfes. Mit dem Niedergang der Burgen und dem Verlust ihrer militärischen Funktion wandelte sich auch die Rolle der Brücke. Sie blieb jedoch ein unverzichtbarer Bestandteil der lokalen Infrastruktur und wurde zunehmend Teil des alltäglichen dörflichen Lebens.

Heute ist die obere Schossbrücke ein wichtiges Zeugnis der mittelalterlichen Bau- und Verkehrsgeschichte Monreals. Sie trägt wesentlich zum historischen Erscheinungsbild des Ortes bei und verdeutlicht die enge Verzahnung von Siedlungsentwicklung, Topografie und Herrschaftsstrukturen im Elztal. Als funktionales Bauwerk mit historischem Wert steht sie exemplarisch für die kontinuierliche Nutzung und den behutsamen Erhalt historischer Infrastruktur in der Eifel.

Kulturdenkmal und Denkmalzone

Zum Fachwerkort Monreal finden sich Einträge im Nachrichtlichen Verzeichnis der Kulturdenkmäler des Kreises Mayen-Koblenz (Stand August 2020). Der Eintrag lautet:

„Ortskern Backesgasse 1, 2, 3, 5, Grabenstraße 1, 9, 11, 15, Kirchstraße 1-12, 23, Marktplatz 1, 3, 4, 5, Mühlenstraße 1-10, 12, 14, Obertorstraße 3-11 (ungerade Nrn.), 4-20 (gerade Nrn.), Philippsburg 1-5, Untertorstraße 1, 3, 7-21 (ungerade Nrn.), 2-28 (gerade Nrn.) (Denkmalzone)

Ortskern innerhalb der Stadtmauern, im Norden begrenzt vom Bering der Großen Burg und der Kleinen Burg

Stadtbefestigung

Stadtmauerturm; Untere Schlossbrücke und Obere Schlossbrücke über den Elzbach, bez. 1615; Rest der Stadtmauer an Untertorstraße 34 sowie neben dem Pfarrhaus auf dem Friedhof: Kapelle St. Georg; Saalbau, 1887, Chor 1460; acht Grabplatten, 16./17. Jh.; Stein 1487;

sieben Grabplatten, tlw. 17. Jh.; Missionskreuz, bez. 1737; Kriegerdenkmal, Pylon mit Kreuz; Grabkreuzfragment, bez. 1723; Grabkreuze 1618, 1799“

(Karl Peter Wiemer, Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V., 2026)

Internet

https://de.wikipedia.org Eintrag zu Monreal (abgerufen am 20.07.2026)
de.wikipedia.org Eintrag zu Philippsburg (abgerufen am 20.07.2026)
burgenarchiv.de: Große Burg Monreal (abgerufen am 20.07.2026)
eifel.de: Eintrag zu Mondeal (abgerufen am 20.07.2026)
denkmalschutz.de: Rathaus Monreal (abgerufen am 20.07.2026)
de-academic.com Liste der Kulturdenkmäler in Monreal (abgerufen am 20.07.2026)

Literatur

Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (Hrsg.) (2023): Nachrichtliches Verzeichnis der Kulturdenkmäler, Kreis Mayen-Koblenz. Denkmalverzeichnis Kreis Mayen-Koblenz, 21. März 2023. Mainz.

Landesamt für Denkmalpflege Rheinland-Pfalz, Verwaltung der Staatlichen Schlösser (Hrsg.) (1998): Staatliche Burgen, Schlösser und Altertümer in Rheinland-Pfalz: Verzeichnis und Kurzbeschreibungen mit einer Übersichtskarte. (Führer der staatlichen Schlösserverwaltung 7.) S. 116-117, Mainz (5. überarbeitete u. erweiterte. Auflage).

Wensky, Margret (2008): Städte und Freiheiten bis 1500. (Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, VI.2.) Bonn.

Fachwerkort Monreal mit Ruinen der Löwenburg und Philippsburg

Schlagwörter: Dorf, Fachwerkgebäude, Burgruine
Ort: 56729 Monreal
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Kein
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Geländebegehung/-kartierung, Literaturauswertung, Vor Ort Dokumentation
Koordinate WGS84: 50° 18 0,26 N: 7° 09 32,2 O / 50,30007°N: 7,15894°O
Koordinate UTM: 32.368.884,11 m: 5.573.616,11 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.582.615,94 m: 5.574.429,01 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Karl Peter Wiemer, „Fachwerkort Monreal mit Ruinen der Löwenburg und Philippsburg“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-324129 (Abgerufen: 5. September 2026)

Copyright © **LVR**

LVR
Qualität für Menschen

HESSEN

SH
Schleswig-Holstein
Der echte Norden

RheinlandPfalz

Rheinischer Verein
Für Denkmalpflege und Landschaftsschutz